

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Friedrich Heinrich Wilhelm Martini der Arzneygelahrtheit
Doktors und approbirten Practici zu Berlin, der
Römisch-Kayserlichen Akademie der Naturforscher, ...
allgemeine Geschichte der Natur in ...**

mit vielen Kupfern nach Bomarischer Einrichtung

Von Cas bis Coq - Mit 74 Oktav-Kupfern

Martini, Friedrich Heinrich Wilhelm

Berlin, 1793

Illustration: Staudenartige Chironie.

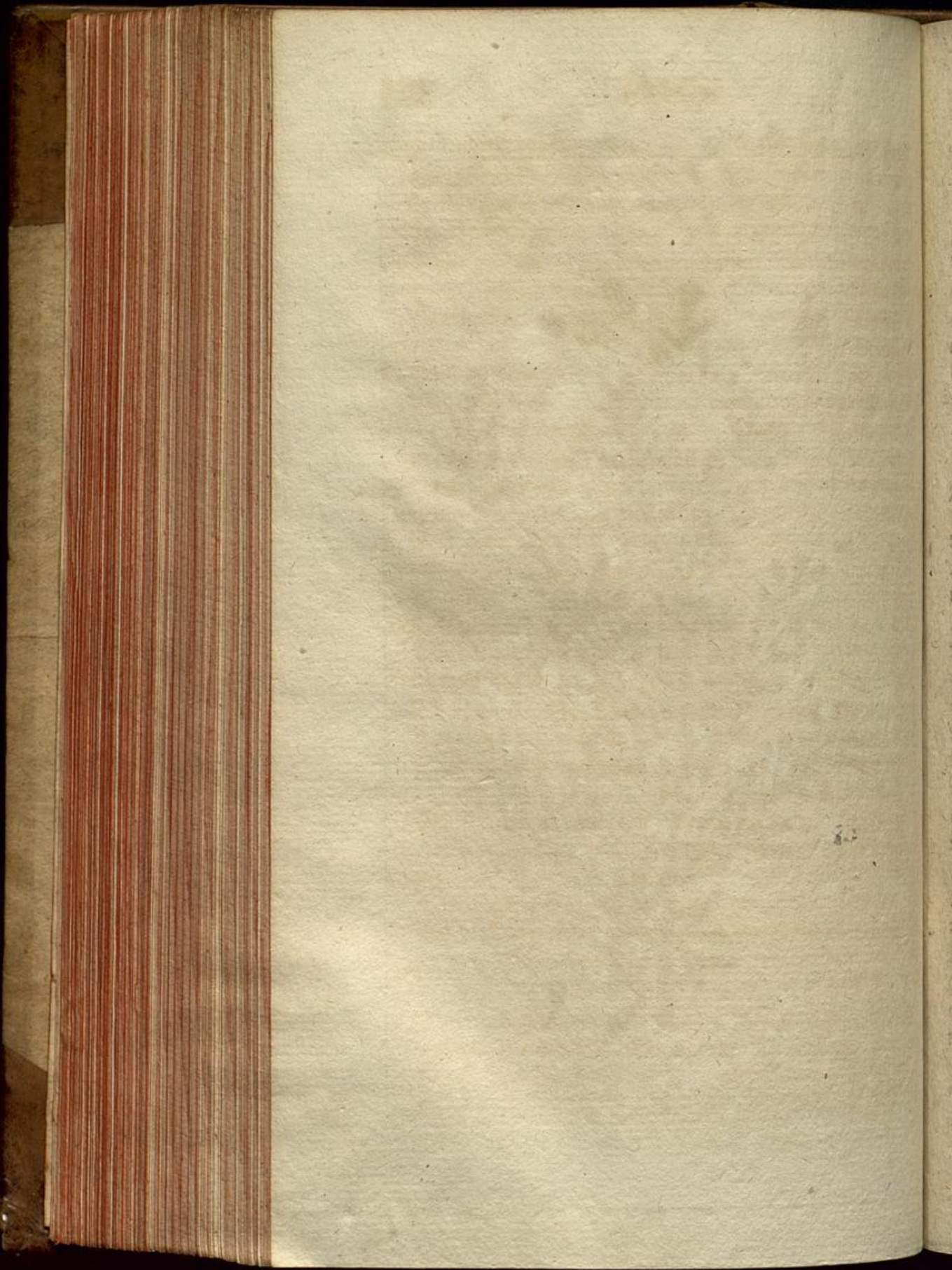
urn:nbn:de:gbv:45:1-11224

Staudenartige. Chironie. J. 364.



Nat. Lex. X. 115.





Schürze auf Steinen und Felsen auszubreiten. Um ihrer mehrerer Schilder willen, und weil man glaubte, sie am füglichsten unter die Patellen oder Schüsselmuscheln zählen zu dürfen, nannte man sie gelenksame Patellen; und weil man keine andere als Chitone von acht Gliedern oder Schildern kannte, Schüsselmuscheln mit acht Schildern. Im Lateinischen heißen sie beyhm Linné Chiton, bey andern Oscabrimon, Cimex marina, Calva Serpentis americani diademata; Scutigerali. Die Franzosen nennen sie: Oscabrimon; Oscabrimon de mer; La Chenille de mer; La Nacelle de mer; La Queue d'ecrevisse; La punaise de mer; Le Cloporte ou la Chaloupe de mer; La Queue de serpent à sonnette; Le Cloporte marine; Lepas multivalve à huit pieces ou à huit côtes. Bey den Holländern werden sie Schildtraagers, Zeebissebedden; Veelschaalige Klipkleevers of Walvisch Luyzen genennt. Rumph nennt sie: Haar gedaante Zeelekke, und sagt, daß sie auf Amboina Kokohor, und auf Loehoe Tallaul genennt werden. In seiner Amboin. Raritätenk. S. 38.

Linné d) macht sich von dem Chiton den Begriff, das Thier sey eine Doris, und habe auf seinem Rücken mehrere Schalen, welche die Länge herab liegen. Die Worte longitudinaliter digestae

Ua 4

gestae

d) Syst. nat. ed. X. p. 667. Gen. 266. ed. XII. p. 1106. Gen. 300. ed. XIII. Tom. I. P. V. p. 3202. *Animal Doris. Testae plures longitudinaliter digestae, dorso incumbentes.* Chemnitz von den Chitonen S. 10. Chemnitz fortges. Conchylienf. Th. VIII. S. 268. Müller Linnäisch. Naturf. Th. VI. S. 196. Meine Einleit. Th. III. S. 490. Meine neue Litteratur. Th. IV. S. 3. 4. Murray Fundam. Testaceol. p. 40.